

Im Blickpunkt

Neue Interpretationen eines alten Handwerks

KREATIVITÄT NACH STRICH UND FADEN

Mag. Marie Wagner ist Damenkleidermachermeisterin aus Leonding. Und eine ausgezeichnete noch dazu. Wir sprechen mit ihr über Design, Tradition, die Krux der Fast Fashion und die Leidenschaft für ihr Tun.



Frau Wagner, es ist ein altes Handwerk, dem Sie sich verschrieben haben. Und Sie agieren ganz abseits von der Massenware auf der Stange. Wie sind Sie denn eigentlich zum Designen und Schneidern gekommen?

Ich war schon immer mode-affin, aber erst durch einen Zufall bin ich zum Schneidern gekommen. Die Großmutter meines Mannes, die ich leider nur einmal treffen durfte, hat viele Patchwork-Decken hinterlassen, die sie nicht mehr fertigstellen konnte. Zuerst habe ich diese fertiggenäht und gemerkt, dass mir das Spaß macht. Nachdem ich auch selbst viele Patchwork-Decken gemacht habe, hab ich mich an Kleidung gewagt – die Grundzüge dafür hab ich von meiner Mutter und im Handarbeitsunterricht in der AHS gelernt. Dann habe ich mich immer mehr in dieses Thema hineingearbeitet, durch viel Literatur und auch Trial & Error (YouTube etc. gab es damals noch nicht). Dabei hat sich herauskristallisiert, dass ich besonders für alte Handwerkstechniken brenne. Und zwölf Jahre nach diesen Anfängen habe ich schließlich meine Meisterprüfung abgelegt.

Sie schneiden in Leonding. Was wird denn in Ihrem Atelier angeboten?

Ich biete keine klassischen Maßanfertigungen an, sondern verfolge meine eigenen Design-Ideen. Diese Ideen können durch ganz unterschiedliche Eindrücke entstehen, aber ich muss sie unbedingt umsetzen, damit ich ruhig schlafen kann... Aber man kann meine Stücke, falls sie nicht passen, selbstverständlich auf Maß gefertigt bekommen.

Grundsätzlich biete ich hochwertige Kleidung für Damen an, und jedes Stück trägt eine besondere Geschichte in sich. Ich freue mich immer besonders, wenn diese Geschichte voller Stolz von den Kundinnen geschätzt und weitererzählt wird.

Was ist Ihnen denn bei Ihren Stücken besonders wichtig?

Die Qualität hat natürlich oberste Priorität! Mir ist eine gute Verarbeitung als Meisterin sehr wichtig. Auch die Materialien,

die ich verarbeite, sind entscheidend, denn wenn ich schon unzählige Stunden für die Anfertigung aufwende, dann macht es Sinn, dass auch die Stoffe von entsprechender Qualität sind. Außerdem ist es mir immer ein Anliegen, Stücke zu kreieren, die nicht nur eine Saison lang gefallen – das Design ist dafür genauso entscheidend. Bei mir treffen Design und Handwerk aufeinander und verbinden sich.

Eine Ihrer Linien fußt auf dem Blaudruck. Was ist das für ein Verfahren und was schätzen Sie daran?

Der Blaudruck ist ein traditionelles Stoffveredelungsverfahren, das schon seit Jahrhunderten in Oberösterreich, hier speziell im Mühlviertel, angewendet wird. Er ist fest in unserer Tradition verankert und besonders in der Tracht gängig. Leider gibt es in ganz Europa nur mehr knapp 20 Blaudruck-Werkstätten, in Österreich sind es nur mehr zwei Betriebe!

Bei Blaudruck Wagner in Bad Leonfelden (mit denen ich übrigens weder verwandt noch verschwägert bin) wird der Stoff von Hand bedruckt und gefärbt – ein ganz faszinierender Vorgang, den man unbedingt einmal erlebt haben muss.

Führungen durch die Handdruck-Werkstätte Wagner werden übrigens angeboten! Es wird beinahe so gearbeitet wie früher. Dass es das noch gibt, ist unglaublich schön. Dazu kommt, dass die Stoffe genauso gedruckt werden, wie ich sie für meine Designs brauche – das ist natürlich toll, denn damit sind meiner Kreativität als Designerin keine Grenzen gesetzt. Ich möchte mit meiner Indigo-Kollektion einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass dieses alte Handwerk nicht in Vergessenheit gerät. Und mich reizt es, aus traditionellen Stoffen mit alten Mustern etwas zu schaffen, was völlig modern und zeitlos wirkt.

2024 wurde übrigens ein uralter „Druckmodell“ auf dem Dachboden bei Blaudruck Wagner wieder entdeckt, der mindestens 150 Jahre alt ist. Das Muster ist ganz außergewöhnlich und wunderschön. Ich fühle mich geehrt, dass ich es exklusiv für meine Indigo-Kollektion einsetzen darf.

„ICH WILL STÜCKE
KREIEREN, DIE NICHT
NUR EINE SAISON
GEFALLEN.“

Und auf welchem Stoff wird eigentlich gedruckt? Kann man sich das aussuchen?

Der Mühlviertler Blaudruck wird vornehmlich auf Mühlviertler Leinen gedruckt. Das finde ich aus wirtschaftlicher Sicht, aber auch im Sinne der Nachhaltigkeit, sehr spannend. Denn meine Indigo-Kollektion ist damit durch und durch zu 100 Prozent aus Oberösterreich. Lieferwege werden extrem kurz gehalten, die Wertschöpfung bleibt in in unserem Bundesland. Die Zusammenarbeit mit Blaudruck Wagner fußt auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Hier zeigt sich, dass eine Rückbesinnung auf alte Werte durchaus einen modernen Weg zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bringen kann. Und eines ist sicher: Die Ideen für meine Indigo-Kollektion gehen mir nicht aus!



Rock aus der Indigo-Kollektion von Marie Wagner

Die Stoffe für die Indigo-Kollektion beziehen Sie also aus dem Mühlviertel. Sind die restlichen Stoffe auch aus regionaler Produktion? Gibt es in Österreich überhaupt noch viel Auswahl an heimischer Ware?

Ich versuche wirklich, so viele Stoffe wie möglich aus Österreich zu verwenden – beispielsweise arbeite ich auch sehr gerne mit Loden aus Österreich. Immer funktioniert das leider nicht – teils deshalb, weil die Mindestbestellmengen schlichtweg zu groß für mich sind. Ich kaufe aber sonst Stoffe aus dem direkt angrenzenden Ausland, etwa aus der Schweiz oder Italien, um auch hier die Transportwege kurz zu halten und die entsprechende Qualität zu bekommen. Was ich außerdem gerne verwende, sind alte Handarbeiten oder Vintage-Stoffe, die alleine dadurch, dass sie nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen, sehr reizvoll sind.

Das bringt uns zu einem wesentlichen Teilaspekt der Mode. Welche Probleme verursacht denn die Art, wie heutzutage Kleidung konsumiert wird?

Das ist ein Thema, mit dem ich mich ständig befasse. Ich kann oft kaum glauben, wie achtlos mit Kleidung umgegangen wird, wie wertlos sie für manche schon geworden ist. Es denkt kaum jemand darüber nach, auf wessen Kosten das Schnäppchen, das man gerade gemacht hat, geht. Eine Reparatur macht bei solch niedrigen Anschaffungskosten keinen Sinn, die Kleidung wird weggeworfen. Oder auch schon unter dem Gesichtspunkt angeschafft, dass sie ohnehin nur eine Saison halten soll – wir haben es geschafft, dass Kleidungsstücke wie Lebensmittel einfach verbraucht werden. So hat sich die Modeindustrie zu einem der größten Umweltverschmutzer entwickelt.

Und dank der Fast-Fashion bekommen wir noch dazu ständig alle möglichen Kleidungsvarianten vor Augen geführt. Gibt es aber Stücke, die zeitlose Klassiker sind und die Sie deswegen besonders gern herstellen?

Manchmal hat man fast den Eindruck, alle Menschen sehen gleich aus – Trends werden viel rigorosier verfolgt als früher.



Das wird durch Social Media natürlich einfacher, aber auch durch das Überangebot, das daran gekoppelt ist. Grundsätzlich ist es schön, wenn man sich gut anziehen möchte und es ist nicht verwerflich, sich Inspirationen für Styles zu holen. Aber die Individualität und die eigene Persönlichkeit sollten nicht verloren gehen.

Ich möchte nicht mit dem erhobenen Zeigefinger dastehen, ich glaube, das ist der falsche Weg. Vielmehr versuche ich etwa aufzuzeigen, wie vielfältig meine Stücke kombinierbar sind. Das ergibt immer neue Outfits – und nachhaltige Kleidung ist vor allem die, die wir über lange Zeit hinweg oft tragen. Bonus: Es macht sehr viel Spaß, mit bestehenden Kleidungsstücken neue Outfit-Kombinationen zu finden!

Am liebsten ist mir da mein Wickelrock, den ich mittlerweile in vielen Varianten schon angeboten habe und auch weiterhin bringen werde. Er ist langlebig und dadurch, dass er stufenlos verstellbar ist, sitzt er immer perfekt. Dass man ihn so vielfältig kombinieren kann, mag ich besonders gerne!

Ihre Arbeit ist nun schon vielen aufgefallen und Sie haben bereits einige Awards und Preise „einheimen“ können. Welche waren denn das zum Beispiel?

Ich freue mich, wie sehr meine Arbeit Beachtung findet! Besonders die Indigo-Kollektion wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, weil sie altes Handwerk bewahrt und somit einen kulturellen Aspekt hat – aber auch in unseren heutigen Zeiten ein Paradebeispiel für Nachhaltigkeit ist. Ich habe 2023 den dritten Platz im Publikumsvoting des Viviennepreis erhalten – das ist ein Preis für Nachhaltigkeit in der Mode. 2024 dann der zweiten Platz bei den Oberösterreichischen Handwerkspreisen in der Kategorie Nachhaltigkeit & Ökologisierung. Und Anfang 2025 habe ich gerade in Bozen, Südtirol den European Textile & Crafts Award in Silber in der Kategorie „Sustainable Fashion Crafts“ erhalten. Diese Preise machen mich unglaublich stolz und bestärken mich darin, meinen Weg weiter zu verfolgen.

„ICH MÖCHTE AUFZEIGEN, WIE VIELFÄLTIG UND LANGLEBIG KLEIDUNG SEIN KANN. NEUE KOMBINATIONEN MACHEN SPASS, SIND INDIVIDUELL UND NACHHALTIG.“

Mag. Marie Wagner
Modemacherin

Es gibt nur mehr ganz wenige Menschen, die wissen wie man einen „Hansl“ zieht oder „smokt“. Nähen ist eine Kunst für sich. Haben Sie abschließend vielleicht Tipps, wenn man ganz am Anfang steht und ein eigenes (einfaches) Projekt in Angriff nehmen möchte?

Nähen ist eine wunderschöne Tätigkeit, die ich nur jedem und jeder ans Herz legen kann – generell ist es ein herrliches Gefühl, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen! Es gab in den letzten Jahren einen großen Boom bei allen Handarbeitstechniken, was ich wirklich sehr schätze. Daher finden sich zum Beispiel online viele Anleitungen, und ich glaube,

da für jeden ist etwas dabei. Was ich unbedingt empfehlen würde ist, etwas zu nähen, das man wirklich verwenden möchte – denn wenn man etwas genäht hat, dann soll man es auch tragen und herzeigen. Man darf ruhig stolz auf sein eigenes Tun sein. Wenn man dann die positiven Reaktionen aus dem Umfeld bekommt – und die bekommt man bestimmt! – dann motiviert das, weiter zu machen.



Finden Sie auf www.mariewagner.at Ihre neuen Lieblingsstücke

Darf es ein Stück oberösterreichischer Handwerkskunst sein? Noch dazu von einer ausgezeichneten Modemacherin? Dann besuchen Sie die Website von Marie Wagner. Egal ob Vintage Deluxe oder die erwähnte Indigo-Kollektion: Ihre Werke sind langlebig, zeitlos, nachhaltig und für unzählige Kundinnen bereits seit vielen Jahren unverwechselbare Highlights im Kleiderschrank.

